



Begründet 1827

Begründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erstausg. wöchentl. 6 Mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 195 | Altensteig, Samstag den 22. August 1931 | 54. Jahrgang

Dr. Sahm über die Not der Gemeinden

Berlin, 21. Aug. Im Berliner Rundfunk sprach Freitag abend Oberbürgermeister Dr. Sahm, zugleich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Deutschen und des Preussischen Städtetages über die Not der Gemeinden. Der Oberbürgermeister beleuchtete in seinen Ausführungen besonders das Verhältnis der Gemeinden zum Reich. Den Gemeinden sei der wesentliche Kern der Selbstverwaltung, die Finanzhoheit entzogen worden. Immer neue Aufgaben würden jedoch den Gemeinden überwiesen. Besonders mühen die Städte durch die vom Reich vorgenommene Arbeitslosenfürsorge getroffen. Die Kostenverteilung verändere sich immer mehr zu Ungunsten der Gemeinden. Die Entlastung vor dem Ansehensfaktor der Wohlfahrtsverbände sei die dringende Aufgabe zur Erneuerung der kommunalen Finanzwirtschaft.

Das Ausmaß der kurzfristigen Verschuldung der Gemeinden befreit sich, wie der Oberbürgermeister weiter betonte, auf etwa 1,6 Milliarden Mark. Die kurzfristige Kommunalschuld läge sich als ein nicht einmal entscheidender Betrag in die gesamte Kreditkammer der Wirtschaft ein. Die Entlastung dieser Schulden könne fast durchweg mit der den Gemeinden gegenüber eingeschlagenen Finanzpolitik des Reiches und der Länder zusammen. Als ungerecht empfanden die Gemeinden auch, daß gerade jetzt Einzelgemeinden kommunaler Besoldungsstellen maßlos verschonert würden. Es müsse vor der Einstellung gewarnt werden, als ob die jetzt gestellten besoldungsrechtlichen Forderungen irgendeine entscheidende Bedeutung für die finanziell Lage der Gemeinden haben könnten. Es ließe zu wünschen, daß die Regierung die aus der Praxis geborenen Vorschläge des Deutschen Städtetages für Sparmaßnahmen sich rasch zu eigen mache. Das Reich dürfe keine Hilfe bei der Lösung der unzulässigen Schulden der Gemeinden nicht verlangen und müsse lernen die zur Führung einer geordneten Verwaltung unentbehrlichen Kreditmittel zur Verfügung stellen; es müsse die Gemeinden von den Aufwendungen für die Wohlfahrtsverbände durch eine sofortige Neuorganisation entlasten.

Einberufung des preussischen Landtags beantragt

Berlin, 21. Aug. Die deutschnationale und nationalsozialistische Fraktion des preussischen Landtags haben folgenden Antrag eingebracht: Nach Pressenmeldungen hat der preussische Finanzminister Bülow-Bischhoff dem Reichsminister des Innern einen Gesuchsurteil eingebracht, der in seinen Grundgedanken die Zerstückelung Preußens bedeutet. Gleichzeitig ist bekannt geworden, daß der Reichstag die Durchführung dieses Gesuchsurteils mit Hilfe des Artikels 48 der Reichsverfassung vorsetzt. In Anbetracht der daraus erwachsenden Gefahr für die Existenz Preußens beantragen wir die sofortige Einberufung des preussischen Landtags.

Dieser Antrag der Deutschnationalen und Nationalsozialisten auf sofortige Einberufung des preussischen Landtags ist nachmittags den offiziellen Stellen im Landtag zugegangen. Nach der Beratung muß der Landtag einberufen werden, wenn ein Fünftel der Landtagsmitglieder, also 90 Abgeordnete, es verlangen. Deutschnationale und Nationalsozialisten verfügen nur über 70 Abgeordnete. Zur Einberufung des Landtages ist daher noch die Unterstützung von Abgeordneten anderer Parteien erforderlich. Diese Unterstützung werden die Antragsteller voraussichtlich bei den Kommunisten erhalten. Diese werden sich voraussichtlich dem Antrage anschließen, wobei sie sich sowohl die Begründung des deutschnationalen Antrages zu eigen machen, als auch darüber hinaus erwarten, daß auch ihre eigenen, in der letzten Zeit eingebrachten Anträge politischer Art bei dieser Gelegenheit mitberücksichtigt werden können. Zunächst wird also Präsident Bartels den anderen Fraktionen den Antrag der Deutschnationalen und Nationalsozialisten zuweisen. Wenn die nötige Unterstützung vorhanden ist, wird der Reichstag einberufen, um Zeitpunkt und Tagesordnung der Landtagssitzung festzusetzen. Die Sitzung des Reichstages wird wahrscheinlich in der nächsten Woche stattfinden. Man wird unter diesen Umständen damit rechnen können, daß der preussische Landtag zu einer Zwischensitzung Ende August oder Anfang September zusammentreten wird.

Gläubigerversammlung der Nordwolle

Reemen, 21. Aug. Die gemeinsam vom Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Heinemann, einberufene, nichtöffentliche Gläubigerversammlung der Norddeutschen Wollkammerei und Kammerwollerei trat Freitag vormittags hier unter dem Vorsitz der Konkursrichters Dr. Höder zusammen. Zutritt hatten in der Hauptsache nur Konkurs- und Massegläubiger; Aus- und Absonderungsberechtigte, Aktionäre waren nicht zugelassen. Der Konkursverwalter gab zunächst einen ausführlichen Bericht über die Entwicklung der Lage. Nach der Eröffnungsbilanz im Konkursverfahren über das Vermögen der Nordwolle per 21. Juli betragen die freien Aktiven 38.861.192 Mark, denen an unbesicherten Forderungen 235.196.285 Mark gegenüberstehen. Nach Beilegung des ersten Teiles des Berichtes des Konkursverwalters Dr. Heinemann erläuterte Direktor Reichsbor Schmoos von der Deutschen Treuhänder AG. Berlin den per 21. Juli 1931 aufgestellten Status der Nordwolle. Am 2. Teil der

Industriememorandum an Brüning

Programmorschlag des Reichsverbandes der Industrie: Organischer Abbau der Selbstkosten

Berlin, 22. August. Der Reichsverband der Industrie hat der Reichsregierung ein Memorandum überreicht, in dem die Wünsche der Industrie zur gegenwärtigen Wirtschaftslage zum Ausdruck gebracht werden. Eine Veröffentlichung ist, wie die „Vossische Zeitung“ schreibt, nicht beabsichtigt, um eine Diskussion in der Öffentlichkeit zu vermeiden. In der Hauptsache sollen die der Reichsregierung vorgeschlagenen Wünsche auf dem Gebiet der Steuerpolitik, der allgemeinen Wirtschafts- und der öffentlichen Finanzen liegen.

Köln, 22. August. Der Reichsverband der Deutschen Industrie versendet, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, ein Rundschreiben, in dem es u. a. heißt: Angesichts der außerordentlich bedrohlichen Lage in der Industrie wie in den anderen Wirtschaftszweigen haben wir nunmehr noch einmal unsere wichtigsten Forderungen und Vorschläge zusammengestellt und sie in der Form einer Aufzeichnung über die Stellungnahme des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zu der gegenwärtigen Finanz- und Wirtschaftslage dem Reichsminister schriftlich übermitteln. Wir haben die Aufzeichnung ebenfalls den in Frage kommenden Ministerien, sowie dem Reichs-

bankpräsidenten zur Kenntnis gegeben. Der Ausgangspunkt der ganzen Darstellung ist der zwingende Gedanke, daß Deutschland auf den Weg der Selbsthilfe angewiesen ist. Im Mittelpunkt des Selbsthilfeprogramms muß die organische Umgestaltung der Selbstkosten im Sinne einer möglichst weitgehenden Herabdrückung der Selbstkosten stehen. In der Aufzeichnung ist im einzelnen dargestellt, wie der Grundgedanke auf folgende vier Hauptgebiete angewandt werden müsse: 1. Steuern u. Abgaben an die öffentliche Hand, 2. soziale Belastungen, 3. Löhne und Gehälter, 4. Verkehrstarife und Tarife der kommunalen Versorgungsbetriebe. Ein weiterer besonderer Abschnitt befaßt sich mit den Aufgaben einer richtigen und einwandfreien Kreditpolitik, insbesondere in der öffentlichen Hand, um eine Senkung der Kreditkosten zu erreichen. Ein anderer positiver Vorschlag erstreckt sich auf die Schaffung einer Möglichkeit für vermehrte Aufträge an die Wirtschaft. Schließlich enthält die Eingabe auch die nachdrücklichste Forderung, alle Reste der Zwangswirtschaft, insbesondere auch die Zwangswirtschaft im Wohnungswesen, endgültig zu befeitigen.

Berleitung des Berichtes, der sich an die Ausführungen Direktor Schmoos anlehnt, bemerkt dieser zu den in Berlin am 18. August abgehaltenen Beratungen der in- und ausländischen Banken und in Verbindung damit zu dem Plan der Gründung der neuen Nordwollgesellschaft, daß bei dieser Gründung in Aussicht genommen sei, das Warenlager der Nordwolle in die neu zu gründende Gesellschaft einzubringen. Der Wert dieses Warenlagers habe sich indessen noch nicht feststellen lassen. Die Höhe des Aktienkapitals der neu zu gründenden Gesellschaft liege ebenfalls noch nicht fest, ebenso in welcher Höhe der neuen Gesellschaft ein neuerlicher Kredit gewährt werden könne. Zu betonen jedoch sei ausdrücklich, um von vornherein allen Mißverständnissen entgegenzutreten, daß neben den vom Konkursverwalter als reaktive Mittelwörter zu erachtenden Werten, die mit einbezogen werden sollen, jeder sich durch Veräußerung von Aktien an dieser Neugründung beteiligen könne. Erforderlich für das Gelingen der Gründung einer neuen Gesellschaft sei eine Verständigung mit dem Reich, den Ländern und Gemeinden über steuerliche Erleichterungen für die neue Gesellschaft, um das neue Unternehmen nicht mit neuen untragbaren Ausgaben zu belasten.

Nach fast zweifelhafter Aussprache wurde zur Wahl des Konkursverwalters geschritten, die die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Konkursverwalters ergab. Für den aus dem Gläubigerausschuß ausscheidenden Direktor Jung (Bremer Wollkammerei Hülsmann) wurde Dr. Kaufmann, Hamburg, gewählt. Als Hinterlegungsstellen für eingehende Gelder wurden die Bremer Bank, die Danabank, die D.D.-Bank und die Commerz- und Privatbank bestimmt. Der Konkursverwalter ist abhalten, mindestens alle zwei Monate im Konkursgericht über die Entwicklung des Verfahrens Bericht zu erstatten.

Amundsen's Flugzeug entdeckt?

Leipzig, 21. Aug. Professor Weidmann von der Leipziger Universität ließ der Presse die aufsehenerregende Mitteilung zugehen, daß er bei der Bearbeitung des wissenschaftlichen Bildmaterials der Arktis-Expedition des „Graf Zeppelin“ auf einer Photographie über dem Südpolgebiet von Nowaja Semlja gemacht hat, ein anscheinend unbeschädigtes Flugzeug vom Flugboottyp entdeckt habe. Professor Weidmann will zusammen mit Professor Wollschanow, der bei ihm zu Gast weilt, die Angelegenheit noch genauer nachprüfen. Es wird von den Forschern nicht für unmöglich gehalten, daß es sich um das Flugzeug Amundsen's handelt. Professor Weidmann will das Bild am Samstag im Rahmen eines Vortrages als Lichtbild vorführen.

Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 20. Aug. Die Fahrt soll erst am 29. August in Friedrichshafen beginnen. Die Schlüssel zur Aufklammerung von Postsendungen für die Südamerikafahrt; das Luftschiffes müssen spätestens am 29. August um 19 Uhr beim Postamt in Friedrichshafen vorliegen. Postsendungen für die Fahrten des Luftschiffes Graf Zeppelin werden von den Postdienststellen in Adm.-, Zwischenlande- und Zielorten der Fahrten auf gewöhnlichen Wege an die Empfänger weiterbefördert; sie sind deshalb nicht mit einem Luftpostkennzeichen zu versehen. Das Luftschiff wird auf dieser Reise nach Pernambuco auf 1000 beschränkte Mena's Güter befördert. Es besteht die Möglich-

keit, durch die Flugzeuge der Deutschen Luftwaffe und des Condor-Sendeflotes Güter nach Friedrichshafen zum Transport des Luftschiffes nach Pernambuco und weiter per Flugzeug nach Bahia und Rio de Janeiro befördern zu lassen. Die Buchung der Fracht für das Luftschiff liegt in den Händen der Hamburg-Amerika-Linie und ihrer Schiffstrachtenkontore, die Interessenten gern Auskunft über die Beförderungsarten und -bedingungen erteilen.

Graf Bethlens Erbschaft

Ungarns wirtschaftlicher Tiefstand

Die Ursachen der Regierungsumbildung in Ungarn sind vor allem in der ungemein traurigen wirtschaftlichen Lage zu suchen, in der sich das Land befindet. Vor kurzem rief der Abgeordnete Graf Csehony von der Tribüne des Parlaments die bezeichnenden Worte: „Abgesehen vom Grafen Esterhazy sind wir ja alle zu Bettlern geworden.“ Er meinte damit den ungarischen Großgrundbesitz, die Magnaten, in deren Händen gewaltige Grundstücksflächen konzentriert sind und auf deren Latifundien nicht weniger als die Hälfte der 6 Millionen zählenden Bauernbevölkerung Ungarns ihren großen Lohn verdient. Mag der Vergleich mit Grafen Csehony auch übertrieben sein, die wirtschaftliche Lage der breiten Schichten des ungarischen Volkes ist zweifellos trostlos. Ungarn, ein typisches Agrarland, hat sehr schwer unter der weltwirtschaftlichen Krise zu leiden. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß Weizen, das Hauptprodukt des ungarischen Ackerbaues, im Herzen des Landes, in dem fruchtbarsten und von der Natur gesegneten Bezirk von Kecskemet jetzt für 5 bis 6 Pengö pro Zentner angeboten wird, während noch vor einem Jahre der Weizenpreis zweieinhalbmal so hoch war. Wie sich dieser ungeheure Sturz der Getreidepreise auf die allgemeine Wirtschaftslage Ungarns auswirkt, ist ohne weiteres klar. Indem die Landwirtschaft, das Rückgrat des ungarischen Wirtschaftslebens, brachliegt, stößt der Handel, schrumpft die Industrie zusammen, gehen die Banken pleite und sind die staatlichen Kassen leer. Die Stilllegung der industriellen Betriebe, die Stockung von Handel und Wandel verursacht eine Arbeitslosigkeit unter den Arbeitern, Handwerkern, Angestellten, deren Lage jeder Beschreibung spottet. Während der bettelarme ungarische Bauer sich seine nackte Existenz auf der Scholle kaum sichern kann, ist die Arme der städtischen Gewerkschaften buchstäblich an den Rand des Hungertodes gelangt.

Vor diese furchtbare Wirtschaftsnot des Landes gestellt, trieb die Regierung Bethlen eine Vogelstanzpolitik im wahren Sinne des Wortes. Nicht nur die Regierung selbst drückte gegenüber der Volksmühsere beide Augen zu, sie verfolgte mit Konfiskationen und Geldstrafen jede Presseäußerung, in der die Krise der Städte, die schwere Not der Bauernschaft wahrheitsgetreu geschildert wurde. Eine verbreitete liberale Budapest-Zeitung ist vor kurzem beschlagnahmt worden, weil sie gewagt hatte, über die tragische Lage der Arbeitslosen in Ungarn einen objektiven Bericht zu erstatten. Es galt in den Regierungskreisen



Ungarns als in höchstem Maße unpatrisotisch, über die schwere Not des Volkes öffentlich zu sprechen. Ungarns Stolz verlangt, daß seine wirtschaftlichen Wunden nicht vor den Augen der Welt bloßgelegt werden — dieses Motiv war das Leitmotiv für die Behandlung der Krise durch die Regierung Bethlen. Sogar im Parlament durften sich die Abgeordneten kein freies Wort darüber erlauben. Als der sozialistische Abgeordnete Peyer in einer der letzten Kammerkassungen vom Volksseid zu reden begann, erhielt er einen Ordnungsruf. Der Ministerpräsident Graf Bethlen verlor während der Rede Peyers seine Selbstbeherrschung. Er klopfte unaufhörlich auf das Pult, um die Stimme des Redners zu überdönen. Selbstverständlich konnte man mit solchen Einschüchterungsmitteln weder die öffentliche Meinung des eigenen Landes, noch die des Auslandes über die wirtschaftliche Situation Ungarns hinwegtäuschen. Als die schwere Geldknappheit die ungarischen Banken zwang, ihre Schalter zu schließen und die Staatsfinanzen an den Rand des Bankrotts gelangten, versuchte Bethlen durch eine internationale Anleihe das wankende Gebäude zu retten. Er erhielt einen Kredit von 100 Millionen RM., der aber verbraucht war, noch ehe er offiziell bewilligt wurde. Der völlige wirtschaftliche Zusammenbruch stand vor der Tür. Es spricht wenig für den staatsmännischen Mut und für das Verantwortungsgefühl des Grafen Bethlen, wenn er angesichts der drohenden Katastrophe den Beschluß faßte, sich aus dem Staube zu machen. Er hinterläßt seinem Nachfolger, dem Grafen Julius Karolyi, eine erdrückend schwere Erbschaft.

Neues vom Tage

Ueber 4 Millionen Arbeitstote

Berlin, 21. Aug. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. August 1931 hat das Können des Beschäftigungsgrades, das in der zweiten Hälfte Juli eingeleitet hatte, in der Augusthälfte ein etwas rascheres Tempo angenommen. Auf die Zeit vom 1. bis 15. August entfielen von der Zunahme rund 114.000. Nach den Zählungen der Arbeitsämter war am 15. August eine Arbeitslosenzahl von rund 4.104.000 erreicht.

Rückgänge in den Reichseinnahmen im Juli 1931

Berlin, 21. Aug. Im Monat Juli 1931 betragen die Einnahmen des Reichs aus den Besitz- und Vertriebssteuern 550,2 Millionen Mark, aus den Zöllen und Verbrauchssteuern 278 Millionen Mark, insgesamt 828,2 Millionen Mark. Das Einkommen im Juli ist gegenüber der Vorjahrszahl um 186 Millionen Mark, gegenüber Juli 1930 mit 1097 Millionen Mark um etwa 288,8 Millionen Mark zurückgeblieben. Dies ist zum größten Teil auf die Bankentzufe und die dadurch hervorgerufenen Störungen des Zahlungsverkehrs und Ueberweisungswesens zurückzuführen. Im übrigen wirken die Verzugszuschüsse und die erhöhten Verzugszinsen jetzt fördernd auf das Einkommen; im August lauten deshalb die Steuereinnahmen günstiger.

Zur Frage des Nachtbrotverbotes

Berlin, 21. Aug. Ein kombinierter Arbeitsausschuß des vorläufigen Wirtschaftsrates hat zur Frage der Aufhebung oder Aufhebung des Nachtbrotverbotes sachlich Stellung genommen. Er war einstimmig der Ansicht, daß eine Aufhebung des Nachtbrotverbotes nur dann in Frage kommen könne, wenn dadurch eine wesentliche Verbilligung des Brotpreises herbeigeführt wird. Eine Mehrheit fand ein Antrag, in allen Bäckereibetrieben die Vorbereitungsarbeiten für die Brot- und Brötchenherstellung schon um 3 Uhr morgens beginnen zu lassen. Mit dieser Mehrheit fand ein weiterer Antrag Annahme, das die Brotbäckereien wesentliche erhebende Verbot des Ausfahrens vor Beginn der Verkaufszeit anzubringen. An dem Verbot der Verkaufes der Backware vor 7 Uhr morgens wurde einstimmig festgehalten.

Die Spord'schen Jäger

Roman von Richard Skowronnek
Copyright 1931 by Romandienst „Digo“ Berlin W 30

(2. Fortsetzung)

... Oder besser noch, man harpte aus, die Möglichkeit war ja vorhanden, daß der Kapitane nach ein paar Stunden wiederkam... vielleicht auf dem Rückweg von der Aelung, um das verläumt Bad im moorigen Schlamm des kleinen Bruches vor Morgengrauen nachzuholen... die erste Nacht war es ja nicht, die man im kühlen Hochwald verbrachte, und vor dem festen Einschlafen bewahren einen Passion und Müden... Aber, hallo und schwere Not noch einmal, was war das... Ein leise miselender Laut, wie ein unterdrücktes Winseln, kaum noch zwanzig Schritte hinter ihm... gleich darauf eine heulende Männerstimme: „Los, Woban, laß, laß!“ Ein blühendes Ueberlegen: Stehendbleiben oder Ausreifen? Hinter der krausen Tanne Deckung nehmen, den anlaufenden Beamten in den Schuß rennen lassen und die zweite Kugel dem anflürenden Hunde?... Aber, pui Teufel über den verbrecherischen Gedanken, so viel war auch der beste Hirsch nicht wert! Also vorwärts, das Heil auf die langen Beine gesetzt!

„Halt, stehndbleiben! Oder...“
Den Knall des Schusses vernahm er gar nicht in all der Aufregung, nur einen zischenen Laut neben seinem Ohr, als er mit einem jähen Satz seitwärts schwang. Höllich nahe war die Kugel ihm am Kopfe vorbeigeschossen! So nahe, daß er den Luftdruck spürte: zwei Finger breit nach rechts und es hätte Reß gegeben...

Der Flug des „Do. X.“ über die Antillen

San Juan (Porto Rico), 21. Aug. Ueber den Flug des „Do. X.“ von Port of Spain nach San Juan wird von der Flugleitung telegraphisch gemeldet: Der Start in Port of Spain auf der Insel Trinidad erfolgte am Donnerstag früh 5.56 Uhr örtlicher Zeit. Es wurde die gesamte Kette der Kleinen Antillen überflogen. Im Hafen von St. Johns auf der Insel Antigna wurde 11.07 Uhr eine Zwischenlandung vorgenommen, um Brennstoff einzunehmen. „Do X.“ startete dort 14.30 Uhr zum Weiterflug und traf unter Salutschüssen in San Juan auf Porto Rico um 16.24 Uhr ein. Der Weiterflug erfolgte am Freitag früh 6.28 Uhr nach dem Hafen Antilla an der Nordküste der Insel Cuba.

Wer Salsbelle wegen der Erschießung der Polizeibeamten auf dem Säuloplatz

Berlin, 21. Aug. Dem Vernehmungsrichter im Polizeivollzugsamt wurden sieben Personen unter der Bezeichnung vorläufig, an der Erschießung der beiden Polizeibeamten auf dem Säuloplatz beteiligt gewesen zu sein. Der Richter hat gegen die Arbeiter Schlicht, Bolat, Paprocki und Thüner Salsbelle wegen des Verdachtes der Teilnahme an der Erschießung erlassen. Die übrigen wurden mangelnd vorläufiglichen Tat- oder Fluchtverdachtes entlassen.

Waffenkade im Berliner Osten

Berlin, 21. Aug. In einem Keller des Hauses Tiltter Straße 66 im Berliner Osten wurde überraschenderweise eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die einen erheblichen Waffenbestand zutage förderte. Es wurden nicht weniger als 5 Riflen Para-Mosinensystem, eine Remee Manition, Sprengstoff, Ersatzteile und Wälzlager vorgefunden. Die Hausdurchsuchung war die Folge einer vor drei Tagen in Neuenhagen vorgenommenen Verhaftung eines Kommunisten.

Für Abbau der Hauszinssteuer

Duisburg-Hamborn, 21. Aug. Der Zweigverband der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammern hat zur Durchführung des bevorstehenden Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung zwei Anträge unter ausführlicher Begründung an den Reichsanwalt gerichtet: 1. Senkung der Hauszinssteuer um den bisher für Wohnzinsbauweise verwandten Teil. 2. Darüber hinaus ist auch der für Finanzmede bestimmte Anteil der Hauszinssteuer fähbar zu senken, was durch Sparmaßnahmen bei Ländern und Gemeinden zu ermöglichen ist. Inwieweit dieser Vorschlag bei der Zweigverband an seiner Zeit Zahlen vertretenen Forderung nach völliger Beseitigung der Hauszinssteuer auch wie vor liegt. Doch ist diese eine Bestandteil des endgültigen Finanz- und Währungsauflages und als solcher erst damit zur Entscheidung zu bringen.

Verfälschung der Ueberseeschwemmungen in China

Paris, 21. Aug. Wie Havas aus Schanghai meldet, nehmen die Ueberseeschwemmungen im Yangtse-Tal einen immer größeren Umfang an. Die Lebensmittelversorgung ist praktisch unmöglich geworden. Man plant eine beschleunigte Räumung der Stadt Hankau. Die Schiffahrtsgesellschaften in Schanghai sind angewiesen worden, für die Räumung die notwendigen Schiffe bereitzuhalten.

Die Ernennung Francois-Poncets

Paris, 21. Aug. In Paris hat am Donnerstag der Ministerpräsident ein französisches Botchafter in Berlin den Unterstaatssekretär Francois-Poncet ernannt. Die Ernennung ist zeitlich befristet, denn nach der französischen Verfassung können Abgeordnete nur für sechs Monate mit einer auswärtigen Aufgabe betraut werden.

Amerikanisches Getreide für China

Washington, 21. Aug. Auf die Anfrage der chinesischen Regierung, ob es möglich sei, Getreide für die Opfer der Ueberseeschwemmungskatastrophe im Yangtse-Tal zur Verfügung zu stellen, hat der Farmboard zustimmend geantwortet. Man ist bereit, in Verhandlungen über den Verkauf von 15 Millionen Bübels einzutreten.

Wöchentliche Notiz im Heimat-Bezirk

München, 21. Aug. Nach einem Eigenbericht des Leiters der deutschen Himalaja-Expedition, Paul Bauer, an die Münchener Neuesten Nachrichten ist die Kangtse-Expedition von einem schweren Unfall betroffen worden. Als eine größere Abteilung unterwegs war, um das Lager 8 auf dem Nordsporn in einer Höhe von 6200 Meter aufzuschlagen, führte der Stützpunkt Student der Technischen Hochschule München, Hermann Schaller, einer der bekanntesten Münchener Alpinisten, mit einem Träger tödlich ab.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 22. August 1931.

Amliches. Der Herr Staatspräsident hat die Stelle des Vorstandes der evangelischen Lehrerbildungsanstalt Nagold mit der Amtsbezeichnung „Oberstudiendirektor“ dem Studienrat Ulrich an dieser Anstalt übertragen.

Sammelergebnis. Die Sammlung für die vom Unwetter geschädigten Bürger von Wildberg, Güttingen und Sulz, die kürzlich eingeleitet worden ist, hat folgendes Ergebnis: An Geld sind eingegangen beim Bezirkswohlfahrtsverein (als Sammelkasse) 2500 RM., in Sulz 1207 RM., in Wildberg 350 RM., in Güttingen 150 RM. Außerdem haben die ev. Pfarrämter (einschließlich des Beitrags des Kirchenbezirks) 1500 RM. gesammelt. Das gibt insgesamt 5707 RM. An Naturgöben sind u. a. der Gemeinde Sulz 2100 Str. Heu, der Stadtgemeinde Wildberg eine größere Anzahl Waldpflanzen gespendet worden. Es ist zu hoffen, daß sich das Sammelergebnis durch Nachzügler und durch Zuschüsse des Bezirkswohlfahrtsvereins und der Zentralleitung für Wohlfahrtigkeit noch etwas erhöht. Da der Gesamtschaden der Privatpersonen, soweit er nicht durch Hagelversicherung gedeckt ist, rund 100.000 RM. beträgt, kann er zum kleinsten Teil durch das Sammelergebnis ausgeglichen werden. Allen freundlichen Gebern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Tanz-Wettbewerb. Im Saal des „Grünen Baum“ wird am Sonntagabend ein Tanzwettbewerb, Stuttgart veranstalteter Tanzwettbewerb stattfinden, mit dem gleichzeitig allgemeine Tanzunterhaltung verbunden ist.

Sauten in der Nähe von Eisenbahnen. Das Ministerium des Innern hat an Oberämter und Bürgermeistereiämter einen Erlaß gerichtet, wonach über alle Bauten, die der Prüfung der Baupolizeibehörde unterliegen, die beteiligten Nachbarn und Behörden zu vernehmen sind. Die Baupolizeibehörden sollen insbesondere auf die zuverlässige Beachtung dieser Bestimmung bei Bauten in der Nähe von Eisenbahnanlagen hinwirken. Mit Rücksicht auf die allgemeine Verkehrssicherheit ist bei der Zunahme des Kraftwagenverkehrs auf die Erhaltung einer guten Sicht namentlich an unbeschränkten schienenparallelen Kreuzungen zwischen Wegen und Eisenbahnen besonderer Wert zu legen. Die Vernehmung des zuständigen Reichseisenbahnbetriebsamts bezw. der Direktion der Privatbahn ist daher bei Bauten, gegebenenfalls auch bei Einfriedigungen, an der oder in der Nähe von unbeschränkten Kreuzungen zwischen Wegen und Eisenbahnen von besonderer Wichtigkeit. Die Erhaltung einer guten Sicht an Uebergängen von Reichsbahnkreuzungen liegt auch im Interesse des Wegebaupflichtigen.

Aufgepaßt! Falsche Zehnmarkscheine. In den letzten Tagen sind verschiedentlich bei öffentlichen Zahlungstellen falsche Zehn-Mark-Scheine angehalten worden. Die Fälscher, die sofort aus dem Verkehr gezogen wurden, sind an folgenden Merkmalen kenntlich: Alle falschen Scheine tragen die gleiche Nummer: B 1889324, mit dem Ausgabedatum

Wie ein gehegtes Tier jagte er vorwärts, den Hund an den Fersen. Ein, zweimal schüttelte er ihn mit einem wohlgezielten Fußtritt ab, aufheulend flog der Biase zurück, um gleich danach mit blutendem Fang aufs neue anzustürmen. Und ein paar hundert Schritte weiter zurück konnte heuchelnd der Verfolger: „Hussa, Woban, laß, laß!“

An der Stimme erkannte er ihn, es war der Forstmeister Rüdiger! Also da gab es kein langes Zaudern mehr. Im Rennen riß er den Hirschsänger aus der Scheide, wandte sich jählings auf dem Absatz und stieß zu. Der brave Woban wie ein Held: den blanken Stahl im Halse biß er noch nach der Hand des Gegners. Chelhaft, so ein ungleicher Kampf, und schab' um das tapferere Tier...

Danach ging's leichter. Ein paar Augenblicke hielt sich der nachfolgende Forstmeister bei seinem verendeten Weidgenossen auf, aber der Vorsprung genügte. Noch fünf hundert Schritte rasenden Laufes, und es kam das rettende Seesfer. Mit weitem Satz schwang er sich über den heißen Uferstreifen, um in dem weichen Sande keine verräterische Spur zu hinterlassen, noch ein Duzend Schritte im seichten Wasser und er war in dem dichten Schilfe, das sich fast einen halben Kilometer weit in den See hineinzieht, geborgen. Aber noch eine endlose Stunde stand er lauschend und abwartend, ehe er daranging, den Heimweg zu gewinnen. Auf einem aus Binien und Rohrstengeln gebundenen Stoß lagen Kleider und Büchse und als eine vorüberziehende dicke Wolke den Mond verfinsterte, schob er sich leise ins tiefe Wasser... drüben im Südbüsch blinzelte irgendwo ein spätes Licht, diente ihm als Wegweiser, aber fern im Osten hob sich schon der blaue Schimmer des nahenden Morgens, ehe er, tobnüde ans andere Ufer stieg, um durch den bis ans Wasser reichenden Kaffinogarten in seine Wohnung zu schleichen...

Und nach einer solchen Nacht sollte man Dienst tun, als wenn man ruhig in seinem Bette geschlafen hätte? Der Staub brannte in den Augen, die acht Nächte keinen Schlaf gesehen hatten, in den Knien zitterte noch die Anstrengung des Rennens und Schwimmens, und zuweilen schreckte man jählings aus einer Art von dösendem Dämmern, oder ostleicht hatte man auch im Gehen ein paar Duzend Schritte fest geschlafen...

Also der kleine Hauptmann Rabenhainer hatte schon ganz recht, dabei ging's um Kopf und Kragen. Und vielleicht war es wirklich am besten, nach seinem Worte einen dicken Schluffstich zu ziehen, nie mehr einen Fuß ins Röhrlsteiner Revier zu setzen. Aber solcher Gelübde hatte er schon mehrere abgelegt, sich in ruhigen Zeiten gar festig verschworen! Was blieb davon, wenn der klare Vollmond über dem blauen Wasser des Leuzburger Sees schien und drüben unter den hohen Buchen der kapitale Biertrundzwanzigender, vorfichtig Wind nehmend, auf vertrautem Wechsel zur Zuhle zog?... Wie ein Zwang laß es ihm dann im Nochen, das Blut trieb unruhig in den Adern, mit allen guten Vorsätzen ipar es vorbei.

Der Leutnant von Raugaard stinete tief auf, das war stärker als er, dagegen gab es kein Ausbleiben. Er ging langsam über den Marktplatz nach seiner Wohnung, überlegte, wie er es anstellen sollte nach dem Leuzburger Fischerhose eine dringende Botschaft zu senden, ohne vor den Nachbarn unliebames Aufsehen zu erregen. Einen einzigen Menschen gab es im Südbüsch, der um seine verschwiegenen Hirschgänge im Röhrlsteiner Revier wußte, ein liebes braunes Mädel, das ihm von Herzen zugetan war. Sie mußte erfahren, was es heute nacht gegeben hatte. Wenn nachher wieder die hochnotpeinliche Untersuchung kam, wußte sie ganz von selbst, was sie zu tun hatte

(Fortsetzung folgt.)



11. Oktober 1924. Sie sehen etwas heller, verwackelter aus als die echten Scheine. Weiter ist auf den Faltschnitten im Gesicht des Kopfbildes der rechte Nasenflügel so dick geraden, daß er einer Wange gleich, und außerdem ist die Schwärzung in Verlängerung der rechten Augenbraue (für den Beschauer: der linken Augenbraue) zu dunkel geraten. Auf jeden Fall ist aber das beste Kennzeichen die Nummer B 1859324, die alle Faltschnitte tragen, während bei den echten Scheinen je jeder eine andere Nummer hat. Jeder Besitzer von Zehnmarktscheinen wird gut daran tun, seinen Vorrat darauf zu untersuchen, ob sich darunter solche falsche Scheine mit der genannten Nummer befinden. Weitergegeben werden dürfen solche Scheine auf keinen Fall. Wenn irgend jemand einen solchen Schein in Zahlung bekommt, dann muß er sofort die nächstliegende Polizei- oder Landjägerstelle benachrichtigen, damit der Besitzer des Faltschnittes festgestellt werden kann.

Ragold, 22. Aug. (Eine Ragolder Familie nach einer Bootsfahrt auf dem Bodensee vernichtet.) Ein graufiger Vorfall ereignete sich am Donnerstag auf dem Bodensee bei Nagold. Der Reisevertreter der Firma Gebrüder Harr, Seifenfabrik in Ragold, Erich Treffahn traf am Donnerstag nachmittag in Begleitung seiner Frau und seines 8 Jahre alten Sohnes mit seinem Auto hier ein. Er mietete gegen 6 Uhr abends ein Ruderboot und fuhr mit seiner Familie auf den Bodensee hinaus. Die Familie ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Dagegen wurde am Freitag vormittag das von Treffahn gemietete Ruderboot am Seeufer bei Allensbach treibend aufgefunden. Im Boot wurde ein Damenmantel, eine Manteltasche, eine Handtasche und eine angebrochene Flasche Schwarzwälder Kirsch gefunden. Es muß angenommen werden, daß die Familie den Tod im Bodensee gesucht hat. Dieser Vorfall hat große Ähnlichkeit mit dem Schicksal der Familie Hamann. Treffahn zeigte kurz vor seiner Fahrt auf den Bodensee ein sehr aufgeregtes Wesen. Die nähere Untersuchung ist einseitig. — Wie wir hören, hat Treffahn vor der Tat verschiedene Abschiedsbriefe geschrieben, sodasß kein Zweifel mehr darüber besteht, daß Mord und Selbstmord vorliegt.

Beisenfeld, 21. Aug. Heute morgen 4.45 Uhr wurde von Girsbach, Sägewerksbesitzer in Sompfshäuser auf Marburg Beisenfeld ein häßlicher Bierzehnender erlegt. Wohl eine Seltenheit in unserem Bezirk.

Freudenstadt, 21. Aug. (Ermischt.) Die Unvorsichtigkeit beim Anzünden von Wohnungsschlüsseln hat Ende Juli dazu geführt, daß ein Bettler unerwünschte Besuche in zwei hiesigen Wohnungen machte und allerlei mitlaufen lassen: Uhren, Geld, Schmuck und dergleichen. Den von der Freudenstädter Kriminalpolizei eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen, die dadurch erschwert wurden, daß Anhaltspunkte für die Täterhaft nicht vorhanden waren, ist es nun überraschend schnell gelungen, den Täter stellen zu lassen. Er wurde in Laupheim verhaftet und als schon oft wegen dergleicher Delikte vorbestraften Täters festgestellt, der erst am 17. Juli aus der Strafanstalt Hüll entlassen worden und trotz Reichsbotschaft sich bettelnd in Württemberg herumtrieb. Die gestohlenen Sachen konnten zum größten Teil wieder beigebracht werden.

Beipertswiler, 21. Aug. (Zwei Anwesen abgebrannt.) Heute früh gegen 4 Uhr ereignete in der Gesamtgemeinde Eresbach Feueralarm. Das Anwesen des oberen Christian Kübler, Maurers, und der danebenstehende Gasthof zur „Linde“ des unteren Christian Kübler, Maurers in Beipertswiler, standen in hellen Flammen. Obwohl sofort die Feuerwehr von Eresbach und bald darauf die von Lützenhardt am Brandplatz war, konnte gegen das wütende Element nichts mehr ausgerichtet werden. Die Bewohner konnten gerade noch das nackte Leben retten und ihr Vieh in Sicherheit bringen. Die Gebäude sind bis auf den Grund niedergebrannt. Die Brandursache ist unbekannt.

Reinertshausen, 20. August. (Einbruch.) In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch wurde in den Vorratsräumen eines hiesigen Labengeschäfts mit Erfolg eingebrochen. Den Eindringern fielen Waren, in erster Linie Lebensmittel, im Gesamtwert von etwa 200 Mk. in die Hände. Eine nach ausswärts führende Spur wurde sofort aufgenommen — bis jetzt leider ohne Erfolg.

Calw, 21. August. (Tödlicher Unfall.) Gestern nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich in der Hofeinfahrt von Mehrgewerksmeister Schlatterer ein gräßlicher Unglücksfall. Der ledige Hilfsarbeiter Fritz Breitmaier wollte mit einem andern Arbeiter einen mit Kohlen beladenen Wagen aus dem Hofe herausführen. Als der Wagen in stärkere Fahrt kam, hat Breitmaier, der die Bremse bediente, dieselbe offenbar auf-anstatt zugebreit. Hierdurch verlor der an der Deichsel befindliche Arbeiter die Herrschaft über den Wagen und wurde mit diesem nach links und gegen eine beim Hofausgang stehende Benzinanstelle abgedrängt. Breitmaier hat diese Gefahr nicht bemerkt und war plötzlich mit dem Kopf zwischen Zapfsäule und Wagen eingeklemmt. Hierbei erhielt er eine so schwere Kopfverletzung, daß er während der Einlieferung in das Bezirkskrankenhaus verschied.

Calw, 21. August. Der Postamtsneubau in der Bodstraße wird in der nächsten Woche begonnen werden. Den hiesigen Bauunternehmern Alber und Müller wurden von der Oberpostdirektion die Grab- und Maurerarbeiten übertragen. Der Bauanschlag dieser Arbeiten beläuft sich auf über 100 000 Mark. Die Eisenbetonarbeiten, auf die die hiesigen Unternehmer verzichtet hatten, wird eine Stuttgarter Firma ausführen. Die Stadtverwaltung hatte sich alle Mühe gegeben, daß die hiesigen Unternehmer berücksichtigt werden. Die Hoffnung auf Arbeitsbeschaffung für die Stadt hat sich zunächst erfüllt. Die übrigen Bauarbeiten wurden bisher nicht vergeben.

Rottenburg, 20. August. (Aufgepflegt.) Gestern stürzte der 13jährige Franz Rückgaber von einem Obstbaum und fiel so ungeschickt in einen Zaun, daß er am Oberschenkel aufgeschliffen und erheblich verletzt wurde. Der Junge mußte nach Tübingen in die Chirurgische Klinik verbracht werden.

Reutlingen, 20. August. (Menschenknochen in der Karlshöhle.) Voriger Tage wurde die Karlshöhle bei Erpfingen von Höhlenforscher Ester in Unterhausen besucht. Bei Durchsichtung der Höhle wurden in einem nicht leicht zugänglichen Schacht Menschenknochen gefunden, die zur Vergewaltigung an das Geologische Institut Tübingen eingeschickt wurden.

Heinsheim, O. Balingen, 20. August. Eine Mittelfamilie richtete in der letzten Zeit unter den Hühnern in unserm Dorf bedeutenden Schaden an. Etwa 160 bis 170 Hühner fielen der Sippe, von welcher bis jetzt erst zwei ungeschädlich gemacht werden konnten, zum Opfer.

Tafingen, O. Balingen, 20. August. Gestern nachmittag verunglückte in der Nähe von Tübingen der ledige 29 Jahre alte Gustav Adolf Herre, Sohn des Gipfermeisters Adolf Herre von hier mit dem Motorrad. Mit schweren Verletzungen am Kopfe, mit einem Bein- und Armbruch wurde der Verunglückte in die Chirurgische Klinik nach Tübingen überführt.

Stuttgart, 21. Aug. (Neuer Komet.) Vom Planetarium wird mitgeteilt: Nach einem Telegramm der Sternwarte Kopenhagen wurde am 10. August in Saragossa vor dem Astronomen Kopers ein neuer Komet 1931 e aufgefunden. Der Komet steht im Sternbild der Zwillinge und wandert in das Gebiet des Krebses hinüber. Er ist allmorgens kurz vor Sonnenaufgang am Nordostteil des Himmels zu sehen. Er ist etwa vierter Größe, also mit den bloßen Augen zu sehen und hat einen Schweif von einer Länge von etwa 1 Grad (zwei Vollmonddurchmesser).

Eisenbahn-Betriebsunfall. Der 64 Jahre alte Eisenbahnarbeiter Paul Klingler von Walsingen kam auf dem Bahnhof Stuttgart unter die Räder eines Eisenbahnwagens. Schwer verletzt mußte der Bedauernswerte ins Krankenhaus verbracht werden, wo ihm ein Bein abgenommen wurde. Klingler stand kurz vor seiner Pensionierung.

Feuerbach, 21. Aug. (Tödlich verunglückt.) Der 30 Jahre alte Monteur Paul Steinweg von hier, der sich im Auftrage der Firma Jemann & Co. auf Montagearbeiten in Brüssel befand, verunglückte dort tödlich.

Süßen O. A. Geislingen, 21. Aug. (Entgleist.) Abendentgleiste bei den Kunststeinwerken eine Rangierlokomotive mit der Tenderachse. Durch einen Werkstättenzug an Geislingen wurde die Maschine wieder aufs Gleis gebracht. Kennenmerkmale Materialschaden ist nicht entstanden.

Hall, 21. Aug. (Verhandstag.) Am 19. September wird hier im Reudaulaal der Verbandstag der Württ. Gewerbevereine und Handwerkerorganisationen abgehalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Horneser-Wiesing über „Mittelstand und Wirtschaftsinot“ und ein Vortrag des Reichsfinanzministers Dr. Dietrich-Berlin.

Munderkingen O. A. Ehingen, 21. Aug. (Schwere Brandwunden.) Eine hiesige Bürgerfrau goß, um das Feuer im Ofen anzulachen, Petroleum hinein. Köstlich explodierte die Petroleumampel und im Nu stand die Frau in Flammen. Der anwesenden Schwester gelang es die Flammen zu ersticken. Die Frau hatte schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten.

Rehingen O. A. Spaichingen, 21. Aug. (Jäger Tod.) Tierarzt Dr. Georg Böd wurde bei Ausbildung seines Berufes im Stalle des Sommerwirts Stegmüller von einem Sägelagfall betroffen, an dessen Folgen er alsbald verschied. Der so jäh Verbliebene war ein tüchtiger Jachmann.

Niederwangen O. A. Wangen, 21. Aug. (Schwere Schußverletzung.) Das freche Auftreten eines Handwerksburschen veranlaßte die Söhne des Landwirts Rosenmayer in Eßig, ihren Vater zu bitten, sie mit der Handhabung des Revolvers vertraut zu machen. Er erfüllte ihren Wunsch. Als einer der Söhne nun die Waffe in die Hand nahm, löste sich ein Schuß, drang dem neben ihm stehenden Vater in den Unterleib und verletzte ihn schwer.

Fulgenstadt O. A. Saulgau, 21. Aug. (Sägewerk abgebrannt.) Abends brach in dem Sägewerk Karl Sarich ein Brand aus, der in kurzer Zeit das ganze Anwesen niederlegte. Ein in dem kleinen eingebauten Wohnhaus schlafender Arbeiter konnte sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten.

Schlößberg O. A. Keresheim, 21. Aug. (Falshändler.) In Ulm wurde der Schuhmacher J. von hier bei der Ausgabe von Falsheld entdeckt und verhaftet. Eine Kriminalkommission von Ulm nahm hier eine Hausdurchsuchung vor, die vorerst zur Festnahme eines bei der Familie J. wohnenden Fremden, offenbar eines Helfers, führte. Es soll sich um die Herstellung falscher Fünftgelpennigstücke handeln.

Kiedlingen, 21. Aug. (Schwere Explosion.) In der Mehlgerei von Fidel Hermann explodierte ein Ammoniak-Kessel. Sofort nach der Sprengung des Kessels verbreitete sich ein giftiges, stark riechendes Ammoniakgas im ganzen Hause. Durch den Luftdruck wurden Mauerwände eingestürzt, die Balken abgerissen, Türen durch die Gänge geschleudert, die Fensterheben zertrümmert und auf die Straße geworfen. Maschinen gingen in Trümmer, auch eine Menge Fleisch wurde durch die Bergung und Berstäubung unbrauchbar. Eine große Verwüstung war in allen unteren Räumen.

Wirtschaftsminister Dr. Maier über Mittelstand und Wirtschaftsnet

Stuttg., 21. Aug. In einer hier am Donnerstagabend abgehaltenen Versammlung von Gewerbetreibenden und Mittelstandsangehörigen sprach Wirtschaftsminister Dr. Maier über das Thema „Mittelstand und Wirtschaftsnet“. Im ersten Teil seiner Rede behandelte er Mittelstandsfragen. Er verlangte dabei einen wirksamen Schutz gegen Konkurrenz durch die öffentliche Hand, durch gemeinnützige Anstalten und durch Schwarzarbeit, ferner einen Schutz gegen Betriebe, die die Gewerbefreiheit mißbrauchen, die Schand- und Ramschware feilhalten und dadurch eine unrette Konkurrenz machen. Außerdem forderte er eine Neubearbeitung des Steuerrechts unter Einführung einer Fällsteuer und Reformen im Vergabungswesen, vor allem Schutz gegen eine sinnlose Preisunterbietung. Im zweiten Teil seiner Rede behandelte der Minister Fragen der Weltwirtschaft und der deutschen Wirtschaft. Er betonte dabei, daß Deutschland vorläufig gar nichts anderes als die Selbsthilfe übrig bleibe. Eine wirksame Selbsthilfe sei aber nur möglich, wenn an die Stelle der leidenschaftlichen Bekämpfung im Innern ein Zusammenschluß aller staatsverhaltenden Elemente trete.

Auf der D-Zug-Wache von Warschau bis Kaufbeuren

Als der Nachtzug Nr. 226 München-Lindau die Station Kaufbeuren verlassen wollte, entdeckte der Zugführer einen auf dem Koffergestänge des von Warschau bis Genuß durchlaufenden polnischen Schnellzugwagens liegenden jungen Mann. Es stellte sich heraus, daß der blinde Passagier ein 19jähriger polnischer Junge ist, Thaddäus Komek mit Namen, der in dieser höchst unangenehmen Lage in 14 Stunden die rund 1100 Kilometer weite Entfernung von Warschau bis Kaufbeuren zurückgelegt hatte. Er war barfuß, hatte über einem leichten Hemd nicht einmal einen Rock an und wurde in völlig erschöpftem Zustande, durchfrieren und ausgehungert, aus seinem Versteck hervorgeholt. Der junge Pole, der trotz seiner 19 Jahre schon manche Grenze überschritten hat, was aus seinem Gesicht ersichtlich war, wollte nach seinen Angaben der Arbeitslosigkeit und der Stiefmutter entrinnen und auf billige Weise in die Schweiz kommen. Er wäre auch in Kaufbeuren nicht entdeckt worden, wenn er seine Beine unter dem Wagen gelassen und nicht herausgestreckt hätte. In Warschau, wo mit Arbeit gar nichts los sei, habe man ihm gesagt, in Genuß sei welche zu bekommen und die Entfernung bis dorthin sei nur 99 Kilometer. Also befehlt trat er dann die Reise an, ohne begrifflicherweise für die „keine Strecke“ die geringsten Vorbereitungen getroffen zu haben.

Aus Baden

Pforzheim, 21. August. Einen schrecklichen Fund machte gestern abend 6.30 Uhr ein Pforzheimer Fabrikant, als er mit seiner Familie mit seinem Kraftwagen auswärts war. Nachdem er Eßlingen durchfahren hatte, sah er etwa 200 Meter hinterm Ortsausgang, Heckenalb zu, einen Radfahrer mit einer klaffenden Kopfverletzung auf der Straße liegen. Der Mann war tot. Er war von einem holländischen Kraftwagen, der in größerer Entfernung hielt und in dem zwei Paare saßen, überfahren worden. Wer die Schuld an dem Vorfalle trug, war im Augenblick nicht zu erfahren.

Eberstadt i. O., 20. Aug. (Ein Kind in der Jauchegrube ertrunken.) Das 1 1/2 Jahre alte Schicksal des Eisenbahnarbeiters Georg Heß aus der Heibelberger Straße stürzte in die offenliegende Jauchegrube. Erst nach längerem Suchen fand man die Leiche des Kindes in der Grube auf.

Kaufhaus, 20. Aug. (Beim Holzschleppen tödlich verunglückt.) Bei Holzarbeiten wurde der Arbeiter Anton Binder durch einen stürzenden Baum so schwer verletzt, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

St. Georgen i. Schw., 20. Aug. (Brenner als Brandstifter?) Zu der Entschärfung des Gassenbühnenhofes in Stuttgart erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Der Hof war einer der größten und ältesten Schwarzwaldböden; er wurde im Jahre 1548 erbaut. In dem ganz aus Holz bestehenden Gebäude lagerten etwa 75 Wagen Heu, die beim Brand eine solche Hitze ausströmten, daß es vollständig unumgänglich war, nahe an den Hof heranzukommen. Es verbrannten 30 Hühner und sieben Schweine. Es wird Brandstiftung durch Brenner vermutet.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Politische Muttat in Hamburg. In seiner Wohnung wurde der 29jährige Matrose Ehler mit einem Lebensschuß beknunungslos aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und ist dort gestorben. Ueber die Rolle, die der Ermordete im politischen Leben gespielt hatte, gab eine abendliche abgehaltene kommunistische Versammlung Auskunft, in der Ehler als einer der besten Kämpfer der kommunistischen Partei in Norddeutschland verherrlicht wurde.

Begen Arbeitslosigkeit mit Frau und fünf Kindern in den Tod. Aus Verzweiflung über seine lange Arbeitslosigkeit erschog in Perth ein Mann seine Frau und seine fünf Kinder im Alter von fünf Monaten bis zu 13 Jahren und tötete sich dann selbst.

Entdeckung einer riesigen Weichbrennerei in Amerika. In dem Hofe eines lebensstößigen Gebäudes in der Nähe der Prohibitionszentrale entdeckten Agenten der Bundesbehörde eine große Branntwein-Weichbrennerei. Es wurden ca. 74 000 Liter Alkohol beschlagnahmt, die einen Wert von mehr als 1 Million Dollar haben.

Admiral von Trappel gestorben. Admiral Oskar von Trappel, der langjährige Gouverneur des ehemaligen deutschen Schutzgebietes Kiautschou ist in Berlin-Friedrichshagen im Alter von 78 Jahren gestorben. Der Entschlafene war 1871 in die junge deutsche Kriegsmarine eingetreten, der er 40 Jahre lang bis 1911 angehörte.

Sprengmeister der Grube Golpa verhaftet. Der Sprengmeister Richter der Grube Golpa der Elektrowerke A.-G. Berlin, der in Gremmin bei Gräfenhainichen wohnt, ist unter dem Verdacht des Sprengstoffdiebstahls verhaftet worden. Da Richter in Verdacht geraten war, daß er heimlich Sprengstoffe beiseite schaffe, wurde bei ihm eine Hausdurchsuchung gehalten. Man fand insgesamt 35 Pfund Sprengstoff. Weiter wurden kommunistische Schriften und kommunistische Mitgliedsarten aufgefunden. Richter, der sofort verhaftet wurde, bestritt den Diebstahl.

Spiel und Sport

Handball. Am kommenden Sonntag steigen im Bezirk Unterer Schwarzwald-Ragold die ersten Verbandsspiele. Die erste Mannschaft des Turnvereins Altensteig erledigt ihr erstes Spiel in Galmbach. Der Ausgang dieses Spieles steht offen, doch dürfte K. die besseren Aussichten haben. Die zweite Mannschaft fährt zu ihrem allerersten Pflichtspiel nach Ebhausen und wird alles aufbieten müssen um mit der dortigen Zweiten ehrenvoll abzuschneiden. Und nun Glück zur neuen Verbandsrunde.

Kundfunk

Sonntag, 23. Aug.: 7 Uhr Hamburger Besenkonert, 8 Uhr Gymnastik, 8.30 Uhr Konzert, 10 Uhr Evans, Morgenfeier, 10.45 Uhr Neue romanische Musik, 11.30 Uhr Tod. Seb. Bach, 12.10 Uhr Schallplatten, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Opernkonzert, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Schau- und Hörbericht vom Tennisturnier, 18 Uhr „Pauern von Drushowa“, 18.30 Uhr Schallplatten, 18.50 Uhr Hermann Bunte liest aus eigenen Werken, 19.15 Uhr Sportbericht, 19.30 Uhr Tänze der Nationen, 20 Uhr „Herr und Madama Denis“, 21.15 Uhr Edmund Eufler-Konzert, 22.15 Uhr Nachrichten, Sportbericht, 22.40 Uhr Tanzmusik.

Montag, 24. Aug.: 6 Uhr Gymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 14.30 Uhr Spanischer Sprachunterricht, 16 Uhr Briefmarkenstunde für die Jugend, 16.30 Uhr

Flamencostunde, 17 Uhr Blasmusik, 18.30 Uhr Zeit, Landwirtschaft, 18.40 Uhr Vortrag: Deutsche reisen nach England, 19.05 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.30 Uhr Zeit, Wetter, 19.45 Uhr „Sommerköniglichen Haden“, 20.15 Uhr Konzert, 22.15 Uhr „Die deutsch-österreichische Zollunion vor dem Weltgerichtsböhm in Dasa“, 22.55 Uhr Wetter, Nachrichten.

Letzte Nachrichten

Gespannte innerpolitische Lage in England
London, 21. August. Die innerpolitische Krise hat sich infolge der ablehnenden Haltung des Gewerkschaftsrates zu den Regierungsvorschlägen derart verschärft, daß allenthalben die Möglichkeit eines Rücktritts des Kabinetts Macdonald erörtert wird. Das Kabinett hat seine heutige Sitzung am Nachmittag beendet, ohne daß bekannt geworden wäre, warum die Besprechungen vertagt wurden. Reuter weiß zu berichten, es sei ausgefallen, daß mehrere Minister mit sehr besorgtem Gesicht von der Sitzung gekommen seien. Er meldet weiter, daß die Regierung mit sehr ernstem Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Arbeiterpartei rechnen müsse. Die Abendpresse ergeht sich in Kombinationen darüber, wie die Dinge ihren Lauf nehmen würden, wenn Macdonald nicht imstande sein sollte, die Lage zu entwirren.

Schupo Bachmeister als Bandenführer?
Köln, 22. Aug. Hier wurde, wie die Kölnische Zeitung berichtet, am Dienstag ein Vollzeiterwachmeister unter dem Verdacht verhaftet, bei zahlreichen Einbrüchen in Köln und anderen rheinischen Städten eine führende Rolle gespielt zu haben. Der Beamte habe bei einem Kölner Autowerkzeug wiederholt einen Wagen angeblich für geheime berufliche Fahrten gemietet, in Wirklichkeit aber mit Helfershelfern Diebstahlsfahrten unternommen. Der Festgenommene, dem die Beteiligung an den Einbrüchen auf den Kopf zugelegt worden sein soll, stellte sich auf den Standpunkt, man solle ihm die erhobenen Anschuldigungen beweisen. Eine authentische Meldung zu diesem Fall war bisher nicht zu erhalten.

Gestorben

Freudenstadt: Paul Kaiser, Elektromechaniker 49 $\frac{1}{2}$ Jahre alt. Nach: Christian Böhler, Milchhändler 48 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.

Naturnahliches Wetter für Sonntag

Wegen der nördlichen Depression ist für Sonntag immer noch unbeständiges und zu weiteren Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Laut.

Die Deutsche Reichspost

bedachtigt vom Rathaus in Altensteig-Stadt auf dem Feldweg über Altensteig-Dorf nach Bernack ein Anschlußkabel in einer Tiefe von 70 cm und soweit in den Ortseckerbereichen verlaufend mit Backsteinen abgedeckt zu verlegen. Ferner wird bei dieser Gelegenheit der Dachstuhl auf dem Gebäude neben dem Rathaus abgebrochen und im Rathaus ein Verteilerpunkt und am hinteren Hauseck des Stadtbauamts ein Kabelauflührungspunkt errichtet. In Bernack selbst ist die Erstellung von 2 K. K. V. geplant, die möglichst auf Gemeindegelände erstellt werden.

Der Plan ist auf die Dauer von 4 Wochen beim Postamt Altensteig zur Einsichtnahme aufgelegt.

Altensteig, den 19. August 1931.

Telegraphenbauamt.

- Berliner Illustrierte Zeitung
- Münchener Illustrierte Presse
- Hackebeils S. 3.
- Das Illustrierte Blatt
- Stuttgarter Illustrierte
- Funk-Illustrierte
- Illustrierter Beobachter
- Motor und Sport
- Die Grüne Woche
- Die Woche

liegen stets auf bei der

W. Kiefer'schen Buchhandlung, L. Laut, Altensteig

Kauft am Platze!

Die Küfermeister des Oberamts-Bezirks Ragold geben bekannt, daß sie die

Preise für neue Fässer aufs äußerste reduziert haben.

Die merite Kundenschaft sollte deshalb ihren Bedarf an neuen Fässern beim Fachmann decken, wo sie gute, reelle Ware bekommt und ihr Geld nicht ausgibt für minderwertige Schundware.

Küferinnung Ragold.

Zwei-Zimmer-Wohnung

hat bis 1. Oktober zu vermieten.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Butterpergamentpapier

empfiehlt die W. Kiefer'sche Buchhandlung.

Suche einen ehrlichen, zuverlässigen

Knecht

für Landwirtschaft nach dem Elß.

Auskunft erteilt Kaiser, Zumweiler, Tel. 128 Altensteig

2 Paare erstklassige, trüchtige

NUTRIA

günstig zu verkaufen oder gegen Milchvieh zu tauschen. Erste Schwarzw. Waidhörn- u. Silberdachsarm G. Stoll, Altensteig.

Turnverein Altensteig.

Heute Samstag abend 7 Uhr findet in der Turnhalle die Prüfung für das Turn- und Sportabzeichen statt.

LUGER
Aus frischen Zufahren:

- Erlbe Trauben Pfd. 48 S
- Zomaten Pfd. 12 S bei 10 Pfd. 11 S
- Birnen Pfd. 18 S
- Bananen Pfd. 48 S

Wurstwaren:

- la. Gakami Pfd. 1.35
- ff. Bierwurst 1.35
- 1/4 Pfd. 35 S
- Schweinskopf-Sulze 1/2 Pfd. 28 S

Hirtelmer Rotwein offen Alter 59 S netto

Fahre zum Markt nach Ragold

Abfahrt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Simmersfeld. Harr.

Altensteig

Wöblertes, heizbares

Zimmer

per sofort zu vermieten.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Sommerliche

3-4 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör per 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Verkaufe einen 5-jährigen



Rapp-Wallachen

(Kasseler) mit jeder Garantie, tausche auch gegen Vieh oder älteres Pferd.

Hans Hauert, Zumweiler.

Heute mittag von 2 Uhr ab

Schöne Damascener-Zweischgen
 2 Pfund 35 S

Pfirsiche 1 Pfd. nur 40 S

Schöne, süße Trauben
 1 Pfd. 40 S

Jung, Ragold.

Grömbach.

Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich vom 23. August bis 1. Sept.

Herrn-Hemden

„ Unterhosen

„ Soden

Damen-Unterhosen

„ Unterhosen

„ Strümpfe

ein größeres Quantum

Wollgarn

mit 10 Prozent Rabatt.

Adam Kübler

Handlung.

Kirchliche Nachrichten

Ev. Gottesdienst.

12. Sonntag, n. Dr., 23. Aug. Vormittagsgottesdienst um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr mit Predigt über Luk. 17, 5—10: Woran es fehlt. Lied 336.

Kein Kindergottesdienst.

Vormittags 8 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.

Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde.

Die Bibelstunde fällt am Dienstag abend aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 23. August vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt Vormittags 11 Uhr Sonntagschule.

Nachmittags 2 Uhr Gartenverammlung bei Ebhausen (bei gutem Wetter).

Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 26. Aug. abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Bibel- und Gebetsverammlung.

Kath. Gottesdienst.

Sonntag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Predigt und hl. Messe.

Neue Höhere Handelsschule Calw
 in vort. Schwarzwald Oegstet 1908

Privatschule mit Schüler- u. Töchterheim • Handelskurse von 2-2 Jahren. Lehr-, Übungsaussch. • Realienkunde • Oberhandelslehre • Gute Verpflegung • Reithaus, Sport • Neuaufnahme: 11. Okt. / Prospekt dch. Direktor Zügel

Am Mittwoch, den 26. August abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Saal des „Grünen Baum“ in Altensteig

Dr. Hans Ebbecke

mit seiner Laute

Altes und Neues aus seinen Vortragsfolgen:

- Liebes- Tanz- Scherzlieder aus Vergangenheit und Gegenwart;
- Soldatenlieder; mundartliche Lieder; Schauerballaden.

Eintrittskarten zu Mk. —.80 einschl. Steuer an der Abendkasse.

Altensteig

Von frisch eingetroffenen Sendungen

empfehle:

Detkers Backpulver

- Vanillzucker
- Saucenpulver
- Pudding-Pulver 6 Sorten
- Gala-Pudding-Pulver
- Schokoladen-Speise mit geh. Mandeln
- Rum- und Arac-Pudding
- Götter-Speise 6 Sorten
- Makronen-Pudding-Pulver
- Krolant- und Schokolad-Streusel
- Rosinen-Pudding-Pulver
- Gustin 1/4 und 1/2 Pfd.

Mondamin, Maizena 1/2 Pfd. Pak.
 Maismon-Puder und Stärkmehl
 Detkers Zitronenöl, Rum-Aroma
 „ Salzzil-Pulver-Einmachhilfe
 Citrus- und Zitronen-Saft in Flaschen
 Himbeersaft offen und in Flaschen
 Gelatine weiß und rot
 Vanille-Stangen
 Breuer's Salzzil-Bergament-Papier
 Cellophan-Glashaut in Pakets 30 S
 Sterilophan-Glashaut in Pakets 50 S
 Opekta für Marmelade und Gelee 25 S

Für Wieder-Verkäufer zu Fabrikpreisen

Chr. Burghard Jr.

